

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Die Petition der Donatisten an Kaiser Konstantin (Frühjahr 313). Historische Voraussetzungen und Folgen	1
I. Das Problem	1
II. Die <i>preces</i> und ihre Folgen bei Optatus (I 22–25)	4
III. Kritik der <i>preces</i> , Opt. I 22	8
IV. Das Zeugnis des Augustinus	14
V. Rom 313 – Das neue Bild der Vorgeschichte des ersten „Reichs- konzils“	22
2. Das Reichskonzil von Rom (313) – Urteil, Einspruch, Folgen	27
I. Zur Vorgeschichte	27
II. Das römische Bischofsgericht und sein Urteil	28
III. Die <i>preces</i> Opt. I 22 – eine donatistische Supplik gegen das Bi- schofsgericht in Rom?	32
IV. Die Einwände der Donatisten	35
V. Konstantins Reaktion: die zweite Reichssynode (Arles 314)	38
3. Konstantin d. Gr. und das Reichskonzil von Arles (314). Histori- sches Problem und methodologische Aspekte	43
I. Arles 314: Historische Voraussetzungen – Quellen – Forschung	44
II. Zu Eusebius, VC I 44	51
III. Zu Optatus, Append. IV fin.	60
IV. Konstantin als „der Vielen einer“ – oder: Der Status des Kaisers als Konzilsteilnehmer	66
4. Der Vorsitzende des Konzils von Nicaea (325) – Kaiser Konstantin d. Gr.	73
I. Die Fragestellung	74
II. <i>Munus principis</i> und Konzil: die Aussagen Konstantins	77
1. Aspekte des <i>munus principis</i>	78
2. Der Kaiser in Nicaea	81
a. Das Konzil als Erfüllung des <i>munus principis</i>	82

b. Einberufung des Konzils und "Mitwirken" Konstantins	83
c. Das Problem des Vorsitzes	85
III. Das Zeugnis des Eusebius von Caesarea	87
1. Der Brief an die Gemeinde in Caesarea (325)	88
2. Die Notiz im Traktat über das Osterfest (325/330)	91
3. Die Nachrichten der <i>Vita Constantini</i> (335/37)	93
IV. Ossius von Corduba als Teilnehmer am Konzil	96
1. Zur Forschung	96
2. Die Quellen	98
a. Die Unterschrift des Ossius	98
b. Das Zeugnis des Athanasius	100
3. Die Nachrichten über Ossius und das eusebianische Bild vom Konzil in Nicaea	101
V. Epilog	104
5. Das christliche Priestertum Konstantins d. Gr. Ein Aspekt der Herrscheridee des Eusebius von Caesarea	107
I. Ein Paradoxon: der ungetaufte Kaiser als christlicher Priester	109
II. Konstantin – der ‚neue Melchisedek‘?	114
III. Das Opfer Konstantins	119
IV. Das Priestertum Konstantins	124
V. Das kaiserliche Priestertum und die historische Wirklichkeit	130
6. Die Teilnahme Kaiser Konstantins am Konzil von Nicaea (325) in byzantinischen Quellen	
(mit fünf Abbildungen)	135
I. Nicaea 325 – Das historische Bild von Konstantins Mitwirken am Konzil	136
II. Das Bild von der Teilnahme des Kaisers am nicaenischen Konzil: entstehendes Problembewußtsein und erste Lösungen	146
1. Die Generation nach Konstantin	147
2. Die Zeit des Sieges der nicaenischen Orthodoxie	150
3. Die Tradition einer ‚orthodoxen‘ Taufe Konstantins am Lebensende 337 seit dem 5. Jh.	154
III. Die <i>actus Silvestri</i> und ihre Auswirkung auf das Bild von Konstantins Teilnahme am Konzil von Nicaea	158
Abbildungsteil	172

7. Vom Sonnen-Tag zum Sonntag. Der <i>dies solis</i> in Gesetzgebung und Politik Konstantins d. Gr.	177
I. Rechtstexte und Forschung	178
1. Zur antiken Sieben-Tag-Woche	178
2. Die konstantinischen Texte zum <i>dies solis</i>	181
a. CJ III 12, 2 (3) vom 3. März 321	181
b. CTh II 8, 1 vom Frühsommer 321, ohne Ausstellungsdatum	182
3. Zur Forschung	183
II. Die Einführung des Sonnen-Tages als Ruhetag in die zivile Gesellschaft	188
1. Die Angaben des Eusebius von Caesarea	188
2. Zur <i>manumissio in ecclesia</i>	191
a. Das Privileg	191
b. Das Datierungsproblem	192
c. Der neue Rang des "Herrntages"	195
3. Ein Zufall der Überlieferung	196
III. Die Feier des Sonnen-Tages in der Armee	198
IV. Das politische Ziel der Sonnen-Tagsruhe in der zivilen Gesellschaft und der Sonnen-Tagsfeier in der Armee	201
1. Zu Konstantins Motivation	201
2. Zwei Gebete – zwei Welten	205
V. Vom Sonnen-Tag zum Sonntag	212
8. <i>Appellatio</i>. Ein Kapitel kirchlicher Rechtsgeschichte in den Kanones des vierten Jahrhunderts	217
I. Der Rechtsstreit zwischen Julius von Rom und dem orientalischen Episkopat	217
II. Das gemeindeggerichtliche Urteil des einzelnen Bischofs und die <i>appellatio</i>	220
III. Bischöfliche Appellation gegen ein Synodalurteil	232
IV. Schluß	246
9. <i>Renovatio imperii</i> aus dem Geiste des Christentums. Zu Herkunft und Umfeld des Begriffs	251

10. Constance II, Athanase et l'édit d'Arles (353). À propos de la politique religieuse de l'empereur Constance II	269
I. Sulpice Sévère et Lucifer de Cagliari sur l'«édit de Milan» (355)	270
II. La genèse de l'édit d'Arles (353)	275
III. <i>La causa Athanasii</i> et la loi <i>CTb XVI 2, 12</i> (355)	286
11. Kaiser Konstantius II. als „episcopus episcoporum“ und das Herrscherbild des kirchlichen Widerstandes	
(Ossius von Corduba und Lucifer von Calaris)	295
I. Das Problem	296
II. <i>Episcopus episcoporum</i> – zum Begriff	297
III. Konstantius II. als Herr der Kirche	303
IV. Ossius und der Kaiser	308
V. Das Idealbild eines christlichen Kaisers bei Lucifer	311
VI. Das Bild Lucifers vom ‚Ketzerkaiser‘ Konstantius II.	324
VII. Zur Problematik der Kaisertaufe	331
12. Gratian 367–383	335
I. <i>Gloria novi saeculi</i> – das Kind als Kaiser	335
II. <i>Praeclarae indolis adolescens</i> – der Schritt in die Selbständigkeit	336
III. <i>Christianissimus/fidelissimus princeps</i> – Christen und Heiden unter der religiösen Aufsicht des Kaisers	338
IV. <i>Maximus victor et triumphator</i> – der Kaiser im Kampf gegen die fremden Völker	340
V. <i>Odia militum</i> – Attentat in Lyon und Urteil der Zeitgenossen	341
13. Die Erhebung Kaiser Valentinians II. Politische Umstände und Folgen (375/76)	
(mit drei Abbildungen)	345
14. Der Staat im Dienst der kirchlichen Gerichtsbarkeit. Ein Petikum des römischen Konzils von 378 und Kaiser Gratians Reskript an Aquilinus (Coll. Avell. XIII)	387
I. Die Texte	390
1. Synoptische Darstellung	390
2. Das Textproblem in Coll. Avell. XIII 11	392
3. Übersetzung	393
a. Das Petikum (Römischer Synodalbrief von 378, Kap. 9)	393

b. Die Antwort des Kaisers (Coll. Avell. XIII 11 - 13)	395
II. Der Rechtsgang im Gericht über einen Bischof: Strukturen, Instanzen	396
III. Geographische Dimension und behördliche Maßnahmen im Petitionum	399
IV. Das Bild im Reskript	405
V. Der kirchliche Rechtsgang im Gericht über Metropoliten	408
VI. Zur <i>provocatio</i>	410
VII. Ergebnisse	414
15. Trier 385. Der Prozeß gegen die Priszillianer	419
I. Der kirchenrechtliche Status Priszillians und seiner Anhänger nach der Synode von Saragossa (380)	421
II. Die Synode von Bordeaux (384) und der Kriminalprozeß in Trier (385)	430
III. Die ideologische Verbindung von Staat und Kirche als Voraussetzung des Trierer Prozesses	448
16. Gericht über den Bischof von Rom. Ein Problem der kirchlichen und der staatlichen Justiz in der Spätantike (4.-6. Jahrhundert)	455
I. Zur Rechtslage	456
1. Die innerkirchliche Rechtsstellung des Bischofs von Rom	458
2. Kaisergesetze zur Gerichtsbarkeit über Bischöfe	461
3. Gerichtsbarkeit über Obermetropoliten	464
II. Römische Bischöfe vor Gericht im 4. Jahrhundert	465
1. Silvester	466
2. Iulius	466
3. Liberius	467
4. Damasus	468
a. Verfahren und Protest	469
b. Zum Petitionum des römischen Konzils von 378	471
c. Die Intention des Petitionums	473
III. Die Praxis bis zum Beginn des 6. Jahrhunderts	475
1. Eulalius und Bonifatius 418/419	475
2. Staatliche und kirchliche Instanzen im Streit um Symmachus von Rom 498/99 und 501/502	477
a. Gewandelte Voraussetzungen	477
b. Symmachus und Laurentius 498/99	479

c. Aspekte des Synodalprozesses gegen Symmachus im Jahre 501/502	481
3. Das Schweigen der <i>traditio maiorum</i> und seine Folgen	484
Zusammenfassung	489
17. Divisio regni in der Spätantike durch Testament oder dynastische Erbfolge?	
(mit 8 Abbildungen)	491
1. Die Nachfolgeordnung der Ersten Tetrarchie (305) und die Nachfolge des Tetrarchen Konstantius I. (306 bis 308)	492
2. Konstantins d. Gr. Weg zur Alleinherrschaft (308 bis 324), sein Nachfolgeplan (335) und seine Nachfolge (337)	498
3. Das eine <i>imperium</i> und die <i>partes imperii</i> – Theodosius I. und seine Söhne Arcadius und Honorius (395)	502
Register	515